

Engagiert weiter!

Regionalkonferenz für bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe in der Region Pforzheim
im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ des Landes Baden-Württemberg

Samstag, 25. März 2017, 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Reuchlinhaus Pforzheim und Kupferdächle Pforzheim

Die Herausforderungen für bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe waren in den zurückliegenden Monaten hoch und stellten eine Ausnahmesituation dar. Nach einer Zeit kurzfristigen Handelns muss sich der Blick nun für mittel- und langfristige Perspektiven öffnen. Es gilt, Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung zu ermöglichen und Strukturen zu finden, die das zivilgesellschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe zukunftsfähig machen und sowohl Überlastung wie auch Enttäuschung im Ehrenamt vermeiden. Die Regionalkonferenz in Pforzheim dient dem inhaltlichen Austausch ebenso wie der Vernetzung und hält in sechs Workshops viele verschiedene Impulse zur weiteren Qualifizierung bereit.	09.00 Uhr	Eintreffen und Möglichkeit zum Austausch <u>im Reuchlinhaus</u>	11.00 Uhr	Kurzvorträge & Workshops <u>im Reuchlinhaus</u> <u>und im Kupferdächle</u>
	09.30 Uhr	Grußworte Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann <i>Ministerialdirektor</i> <i>Ministerium für Soziales und Integration</i> <i>Baden-Württemberg</i> Gert Hager <i>Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim</i> Katja Kreeb <i>Sozialdezernentin des Enzkreises</i>	12.30 Uhr	Mittagspause mit Imbiss <u>im Reuchlinhaus</u>
	10.00 Uhr	Impulsvortrag Die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Integration geflüchteter Menschen Dr. Misun Han-Broich <i>Evangelische Hochschule Berlin</i>	14.00 Uhr	Kurzvorträge & Workshops <u>im Reuchlinhaus</u> <u>und im Kupferdächle</u>
			15.30 Uhr	Kaffeepause <u>im Reuchlinhaus</u>
			15.45 Uhr	Schlussplenum
			16.30 Uhr	Ende Moderation: Flavie Singirankabo

Veranstalter

Anmeldung

Die Konferenz richtet sich an bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe der Stadt Pforzheim und des Enzkreises.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Teilnehmenden können am Vormittag einen Kurzvortrag bzw. Workshop und am Nachmittag einen weiteren Kurzvortrag bzw. Workshop besuchen.

Die Anmeldung erfolgt online bei der Stadt Pforzheim unter:

www.pforzheim.de/anmeldung-engagiert-weiter

Bei Rückfragen zur Online-Anmeldung oder bei telefonischer Anmeldung wenden Sie sich bitte an Frau Laura Schaier, 07231.39-2809.

Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Sandra Dienger, 07231.39-2131.

Gesamtkoordination:

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
www.lpb-bw.de/fluechtlingshilfe

Kurzvorträge & Workshops

01

Gender – Flucht – Migration

Geschlechterverhältnisse in der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Männern und Frauen

Dr. Gerrit Kaschuba, Forschungsinstitut tifs e.V., Supervisorin, Gender & Interkulturelle Trainerin

02

Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit

Dagmar Nolden und Carolin Sokele, Friedenspädagogik & Globales Lernen, Berghof Foundation

03

Vom Willkommen zum Ankommen

Aktuelle Herausforderungen auf dem Weg zu einer gelingenden Integration

Anita Gondek, Integrationsbeauftragte Stadt Pforzheim

04

Sexualisierte Kriegsgewalt – ein Thema in der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen?

Heide Serra, Amica e.V.

05

Kompetent gegen rechte Sprüche!

Argumentationstraining

Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

06

Vom Wandel der Debatte um Flucht und Asyl

Kurzvortrag

Andreas Stifel, Freier Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Veranstaltungsorte

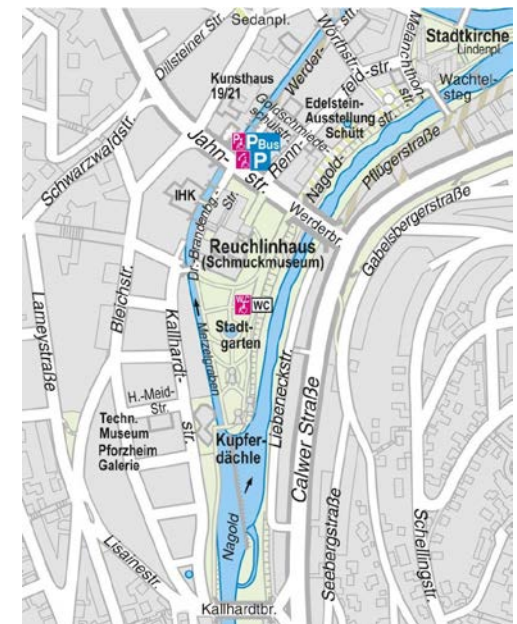
Reuchlinhaus, Jahnstr. 42, 75173 Pforzheim
Kupferdächle, Kallhardtstr. 31, 75173 Pforzheim

Die beiden Veranstaltungsorte sind zu Fuß in ca. 5 min. durch den Stadtgarten erreichbar.

Anreise

Bitte nutzen Sie zur Anreise nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel. Direkt beim Reuchlinhaus befindet sich die Bushaltestelle „Schmuckmuseum“.

Bei Anreise mit dem PKW nutzen Sie bitte die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt, z.B. den Parkplatz „Schmuckmuseum“ (gebührenpflichtig).



© Stadt Pforzheim

Engagiert weiter!

Regionalkonferenz
für bürgerschaftlich Engagierte
in der Flüchtlingshilfe
in der Region Stuttgart

Samstag, 26. November 2016

9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Rathaus Stuttgart

Moderation: Susanne Babila, SWR

*Eine Veranstaltung im Rahmen des Programms
„Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“
des Landes Baden-Württemberg*

Vorwort

Die Herausforderungen für bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe waren in den zurückliegenden Monaten hoch und stellten eine Ausnahmesituation dar. Nach einer Zeit kurzfristigen Handelns muss sich der Blick nun auf mittel- und langfristige Perspektiven öffnen. Es gilt, Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung zu geben und Strukturen zu finden, die das zivilgesellschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe zukunftsfähig machen und sowohl Überlastung wie auch Enttäuschung im Ehrenamt vermeiden. Mit der ersten Regionalkonferenz für die Region Stuttgart möchten die Veranstalter eine Plattform bieten, das bisher Geleistete gemeinsam zu reflektieren, sich inhaltlich auszutauschen, weiter zu qualifizieren und miteinander zu vernetzen.

Die Regionalkonferenz wird gemeinsam veranstaltet vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart, dem Landkreis Ludwigsburg, dem Landkreis Böblingen und dem Rems-Murr-Kreis. Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg hat dabei die Koordination übernommen und dankt allen Mitveranstaltern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Stuttgart, die zum einen die Einladung in das Rathaus ausgesprochen hat und zum anderen die Dialogmoderatorinnen und -moderatoren aus ihrem erfolgreichen Projekt „Dialog macht Schule“ mit einbindet.

Die Regionalkonferenz für bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe in der Region Stuttgart findet im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ des Landes Baden-Württemberg statt und wird finanziert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Allen Referentinnen und Referenten, Workshopleitenden sowie Helferinnen und Helfern sei ein großer Dank für die Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung ausgesprochen.

Wir wünschen allen Ehrenamtlichen einen anregenden Tag der Information, des Austauschs und der Vernetzung. Ihnen allen möchten wir im Namen aller Mitveranstalter herzlich für das große Engagement in der Vergangenheit danken und wünschen Ihnen weiter viel Kraft für die kommenden ehrenamtlichen Aufgaben, ganz im Sinne des Mottos: Engagiert weiter!

Ulrike Kammerer

Leiterin des Fachbereichs Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Programm

09.00 Uhr	Eintreffen und Austausch	3. Etage, Foyer und 4. Etage, Foyer
09.30 Uhr	Grußworte Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann <i>Ministerialdirektor Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg</i> Werner Wölflé <i>Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration Landeshauptstadt Stuttgart</i>	3. Etage, Großer Sitzungssaal
10.00 Uhr	Impulsvortrag Die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Integration geflüchteter Menschen Dr. Misun Han-Broich <i>Evangelische Hochschule Berlin</i>	3. Etage, Großer Sitzungssaal
11.00 Uhr	Kurzvorträge & Workshops am Vormittag	3. Etage, Raum 301 und Klei- ner Sitzungssaal 4. Etage, Raum 406, 407, 408 und Mittlerer Sitzungssaal
12.30 Uhr	Mittagspause mit Imbiss	4. Etage, Foyer
14.00 Uhr	Kurzvorträge & Workshops am Nachmittag	3. Etage, Raum 301 und Klei- ner Sitzungssaal 4. Etage, Raum 406, 407, 408 und Mittlerer Sitzungssaal
15.30 Uhr	Kaffeepause	4. Etage, Foyer
15.45 Uhr	Zusammenfassung & Schlusswort	3. Etage, Großer Sitzungssaal
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Vorträge und Workshops

Impulsvortrag – 3. Etage, Großer Sitzungssaal

Die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Integration geflüchteter Menschen

Dr. Misun Han-Broich, Evangelische Hochschule Berlin

Bei der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingssituation erweist sich das bürgerschaftliche Engagement in vielen Bereichen als eine unverzichtbare und wirkungsvolle Stütze.

Die langfristige Aufgabe, geflüchtete Menschen in die Gesellschaft zu integrieren, wäre ohne ehrenamtliches Engagement kaum möglich.

In ihrem Vortrag stellt Misun Han-Broich die besondere Bedeutung des sozialen Engagements in der Flüchtlingsarbeit heraus und erörtert, worin der eigentliche „Mehrwert“ ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gesellschaft liegt. Mit ihrem Vortrag möchte Misun Han-Broich allen, die sich für die nach Deutschland geflohenen Menschen einsetzen, Mut für ein weiteres Engagement machen. Basis des Vortrages ist eine empirische Untersuchung, die zu ihrer Dissertation „Ehrenamt und Integration: Die Bedeutung sozialen Engagements in der (Flüchtlings-)Sozialarbeit“ führte.

Workshop 01 – 4. Etage, Mittlerer Sitzungssaal

Interkulturelle Sensibilisierung

Zahra Deilami, Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen

Als professionelle oder ehrenamtliche Aktivist:innen der sozialen Arbeitsfelder sind wir im Zeitalter von Flucht, Migration und Globalisierung zunehmend gefordert, uns mit Klient:innen aus anderen Herkunftskulturen auseinanderzusetzen. Auch wir selbst können im Zuge dieses Zeitalters und der damit einhergehenden Stereotypisierungen und alltagsrassistischem Verhalten herausgefordert werden. Hier wird die interkulturelle Kompetenz nicht mehr nur als „die Fähigkeit gesehen, mit dem Fremden umzugehen“. Vielmehr ist hier ein ganzes Repertoire von Selbst- und Fremdkompetenzen gefragt, die sich situativ und kontextuell neu zusammensetzen lassen.

Aber was verbirgt sich hinter diesem Begriff und vor allem: Was brauchen wir, um interkulturell handlungsfähig zu sein? In dem Workshop gehen wir diesen Fragen nach und überprüfen exemplarisch ihre praktische Tauglichkeit.

Workshop 02 – 3. Etage, Raum 301

Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit

a) Dagmar Nolden und Carolin Sokele, Berghof Foundation

Konflikte sind ein normaler Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. In der Arbeit mit Geflüchteten stehen Ehrenamtliche oft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen. Sie können Vermittelnde aber auch Teil der Konflikte sein.

Anhand von Cartoons werden im Workshop gemeinsam Stufen der Konflikteskalation erarbeitet und an konkreten Beispielen der Teilnehmenden Möglichkeiten der Intervention und der Deeskalation identifiziert. Das Konfliktverständnis und die Fähigkeit, mit Konflikten gelingend umzugehen, werden im Workshop vertieft. Phasen des Erfahrungsaustauschs, der Reflektion der eigenen Rolle sowie interaktiver Methoden, wechseln einander ab.

b) Stefan Zech, IIKOM GmbH

Der praxisorientierte Workshop „Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit“ bietet einen Überblick über die Konfliktfelder und Möglichkeiten konstruktiver Konfliktbearbeitung. Sie erhalten einen Einblick in die interkulturelle Mediation als bewährten Konfliktlösungsansatz und können damit reale Konfliktszenarien durchspielen. Der Austausch von Erfahrungen soll dabei nicht zu kurz kommen.

Workshop 03 – 4. Etage, Raum 407

Vom Willkommen zum Ankommen

Heidi Schäfer, Landeshauptstadt Stuttgart

Im Workshop wird reflektiert, wie es ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nach den Herausforderungen der vergangenen Monate inzwischen geht.

Welche Themen und Ereignisse machen weiterhin Lust auf die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe?

Was läuft erfolgreich, wo gibt es Stolpersteine?

Durch was entstehen Frustration und Probleme?

Wie kooperieren Ehrenamt und Hauptamt im Alltag miteinander?

Wie kann man Überlastung im Ehrenamt vorbeugen und mit Enttäuschungen umgehen?

Der Workshop findet in einer kleinen Gruppe statt, so dass auch persönliche Eindrücke und Erlebnisse aus der ehrenamtlichen Arbeit eingebracht und besprochen werden können.

Workshop 04 – 4. Etage, Raum 408

Sexualisierte Kriegsgewalt – ein Thema in der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen?

Heide Serra, Amica e.V.

Seit den Kriegen in Bosnien-Herzegowina und in Ruanda in den neunziger Jahren erfährt das Thema „Sexualisierte Gewalt im Krieg“ weltweit erhöhte Aufmerksamkeit. Allerdings werden bis heute die wenigsten Übergriffe angezeigt und die Täter kaum zur Verantwortung gezogen. Die Folgen beeinträchtigen Betroffene und ihre Familien oft ein Leben lang. Auch für Ehrenamtliche und Helfende ist der Umgang mit traumatisierten Menschen oft belastend.

Gemeinsam werden im Workshop folgende Fragestellungen erörtert:

- Was ist sexualisierte Kriegsgewalt? Wie wirkt sie sich aus?
- Welches Recht und welche politischen Instrumente befassen sich mit sexualisierter Kriegsgewalt? Was gilt in Deutschland – und was kann ich tun?
- Was sollte ich beim Umgang mit traumatisierten Menschen beachten? Wie kann ich gut für mich selbst sorgen?

Durch praktische Beispiele und Übungen werden relevante Inhalte zu den genannten Themen anschaulich vermittelt. Entspannung und Selbstfürsorge kommen ebenfalls nicht zu kurz. Im Workshop wird bewusst auf die explizite Darstellung von Gewalt verzichtet.

Workshop 05 – 4. Etage, Raum 406

Kompetent gegen rechte Sprüche – Argumentationstraining

Zarin Ashrafi und Sabine Schreck, Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

In diesem Workshop wird in Modellsituationen die eigene Reaktions- und Argumentationsfähigkeit geübt und ausgebaut. Rechtsextremistische Argumente, politische (Pseudo-)Erklärungen und populistische Sprüche werden auf ihre emotionale Basis, ihre Wirkung und ihre inhaltliche Bezugnahme überprüft und dazu Gegenstrategien erprobt.

Neben den eigenen Stärken werden auch die Grenzen der Wirkungsmöglichkeit eines kommunikativen Engagements aufgezeigt.

Das Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg versteht sich mit über 45 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als landesweites Netzwerk, das Workshops auch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren z.B. der schulischen und außerschulischen Jugendbildung anbietet.

Workshop 06 – 3. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Vom Wandel der Debatte um Asyl und Migration in Deutschland

Andreas Stifel, Freier Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“ – dieser einzelne Satz bildete bis 1993 die alleinige Grundlage des deutschen Asylrechts. Die Urheber des Grundgesetzes hatten bewusst auf eine weitere Ausführung verzichtet, um den universellen und uneingeschränkten Charakter dieses Satzes zu betonen. Es war ihnen wichtig klarzustellen, dass ein allgemeines Recht auf Asyl zu den demokratischen Pflichten gehört, die sich aus der Bewältigung der deutschen Vergangenheit ergeben.

Dass Deutschland innerhalb der EU in den letzten Jahren überproportional viele Geflüchtete aufgenommen hat, liegt u.a. daran, dass das Land diese Verpflichtung bis heute sehr ernst nimmt. Allerdings hat sich die politische und öffentliche Debatte um Flucht und Asyl seit dem Bestehen der Bundesrepublik stark verändert. Forderungen nach Grenzsicherungen, Aufnahme- stopps und einer Neuformulierung des Asylrechts werden immer lauter.

Das offene Auftreten fremdenfeindlicher Einstellungen und rechtsextremer Gewalt in Deutschland und Europa sind Belege für die Intensität und Emotionalität, mit der die Asyldebatte derzeit geführt wird.

Der Kurzvortrag beschreibt die historische Entwicklung der Debatte um Flucht und Asyl in Deutschland und die Entwicklung des Asylrechts anhand gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen. Er soll dazu beitragen, Diskursbeiträge in der aktuellen Debatte besser verstehen und ideengeschichtlich einordnen zu können.

Begleitung aller Workshops

Dialogmoderation

Amrah Gadziev , Mustafa Kavak, Jasmin Kloß, Philipp Morath, Vera Müller, Mert Yildiz,
Projekt „Dialog macht Schule“ der Landeshauptstadt Stuttgart

An allen Workshops nehmen Dialogmoderatorinnen und -moderatoren des Projekts „Dialog macht Schule“ teil und begleiten die Workshops. Zusätzlich werden sie bereits in den Workshops vorbereitend für das Schlussplenum tätig. Im Schlussplenum gibt es eine Zusammenfassung aus allen Workshops. Der Dialogmoderator bzw. die Dialogmoderatorin interviewt dabei die Referentin oder den Referenten des Workshops sowie eine ehrenamtliche Person, die an dem Workshop teilgenommen hat, zu ihren Eindrücken aus dem Workshop.

Die Dialogmoderatorinnen und -moderatoren suchen dazu in jedem Workshop eine ehrenamtliche Teilnehmerin oder einen ehrenamtlichen Teilnehmer, der auf freiwilliger Basis bereit ist, seine Eindrücke im Schlussplenum kurz zu schildern.

Vitae



Zarin Ashrafi

Zarin Ashrafi ist Doktorandin am Simon-Dubnow Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig und freie Mitarbeiterin im Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Das Team wurde im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der Landeszentrale und dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg mit Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt. Von Oktober 2008 bis Dezember 2014 hat das Team meX in dieser Konstellation gearbeitet und viele Angebote entwickelt. Seit Januar 2015 ist es Teil der Stabsstelle „Demokratie stärken!“ bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.



Susanne Babila

Susanne Babila, Jahrgang 1963, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Universität Erlangen und an der FU Berlin. Als freie Hörfunk- und Fernsehjournalistin arbeitet sie seit 1999 beim Südwestrundfunk (SWR) für die multimediale Fachredaktion „Religion, Migration und Gesellschaft“ zu Inlandsthemen wie Migration, Asyl und Interkultur.

Susanne Babila produziert für den SWR und andere ARD-Anstalten Reportagen über Europa, Lateinamerika und Afrika. Als Journalistin bereiste sie Kuba, Kamerun, den Tschad, die Demokratische Republik Kongo und die Türkei. Sie lebt in Stuttgart und hat eine Tochter.



Zahra Deilami

Zahra Deilami ist Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen und arbeitet als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim. Seit 1993 ist sie freiberuflich als Bildungs- und Fachreferentin tätig. Ihr Themenspektrum reicht dabei von Migration und Integration über Gender-Mainstreaming-Prozesse und Rassismus sowie Anti-Diskriminierung bis hin zu Diversity und Interkulturellen Kompetenzen.

Zahra Deilami ist als Trainerin außerdem im Bereich Persönlichkeitsentwicklung und Bewusstseinsförderung, (Interkulturelles) Kommunikations- und Konfliktmanagement sowie in der Konzeption und Leitung von mehrsprachigen und muttersprachlichen kreativen und wissenschaftlichen Schreibwerkstätten und Schreibtherapie tätig.



Dr. Misun Han-Broich

Misun Han-Broich ist langjährige Dipl.-Sozialarbeiterin und Dr. phil. im Fach Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt: Interkulturelle Pädagogik und Sozialpädagogik). Ihre Dissertation verfasste sie zu dem Thema „Ehrenamt und Integration: Die Bedeutung sozialen Engagements in der (Flüchtlings-)Sozialarbeit“.

Seit 2012 arbeitet sie als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Berlin und als selbständige Beraterin, Coach für Ehrenamtsentwicklung in der Flüchtlingshilfe und Vortragsrednerin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Migration und Integration.



Dagmar Nolden

Dagmar Nolden betreut als Projektmanagerin im Programm Friedenspädagogik und Globales Lernen das Projekt Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit bei der Berghof Foundation mit den Schwerpunkten Begleitung, Qualifizierung und Ermutigung von Freiwilligen. Zuvor war sie für die Berghof Foundation im Projekt Peace Counts on Tour tätig. Bevor sie im Juli 2014 zur Berghof Foundation kam, arbeitete sie als Rechtsberaterin für Flüchtlinge bei Africa and Middle East Refugee Assistance (AMERA) in Kairo, Ägypten, und betrieb Feldforschung für das Feinstein International Center der Tufts University zum illegalen Schmuggel und Menschenhandel von eritreischen Flüchtlingen entlang der nordostafrikanischen Migrationsroute. Sie ist zertifizierte Do-No-Harm-Trainerin.

Dagmar Nolden hat einen Master in Friedensforschung und Internationaler Politik sowie einen Bachelor in Politikwissenschaft und Nahost-Studien der Universität Tübingen.



Heidi Schäfer

Heidi Schäfer ist in Stuttgart seit Mai 2015 Koordinatorin für die Qualifizierung und Vernetzung bürgerschaftlich Engagierter in der Flüchtlingsarbeit.

Sie begleitet und unterstützt aktuell 3500 Engagierte in 41 Freundeskreisen und zahlreichen Initiativen bei der Integrationsarbeit, die sie leisten.

Vor dieser Tätigkeit hat sie im Bereich Kulturethik an einem internationalen Zentrum der Universität Tübingen geforscht.



Sabine Schreck

Sabine Schreck studiert Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Seit einigen Jahren ist sie in Baden-Württemberg und deutschlandweit in der politischen Bildungsarbeit und Extremismusprävention mit Jugendlichen und Erwachsenen als freie Mitarbeitende aktiv, u.a. auch im Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Das Team wurde im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der Landeszentrale und dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg mit Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt. Von Oktober 2008 bis Dezember 2014 hat das Team meX in dieser Konstellation gearbeitet und viele Angebote entwickelt. Seit Januar 2015 ist es Teil der Stabsstelle „Demokratie stärken!“ bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.



Heide Serra

Heide Serra ist seit 1997 in der Erwachsenenbildung tätig. Seit 2009 arbeitet sie als Sprecherin der Hilfsorganisation AMICA e.V., die Frauen und Mädchen in Kriegs- und Nachkriegsländern in Osteuropa, im Nahen Osten sowie in Nordafrika unterstützt und vor Ort psychosoziale Zentren aufbaut.

Für AMICA e.V. leitet Heide Serra internationale Konferenzen, hält Vorträge und publiziert eine Schriftenreihe. Sie befasst sich u.a. mit den Themen Dokumentation von sexualisierter Kriegsgewalt, Traumatisierung sowie Gender, Flucht und Asyl.



Carolin Sokele

Carolin Sokele arbeitet im Programmbereich Friedenspädagogik als studentische Hilfskraft bei der Berghof Foundation in Tübingen. Sie ist besonders in das Projekt „Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit“ eingebunden, bei dem sie das Team bei der Organisation und Durchführung von Workshops, Öffentlichkeitsarbeit und der Entwicklung von Lernmodulen unterstützt.

In Mainz absolvierte Carolin Sokele ihren Bachelor in Ethnologie und Politikwissenschaft. Zurzeit studiert sie im Master Friedensforschung und internationale Politik in Tübingen.



Andreas Stifel

Andreas Stifel lehrt an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg Wissenschaftliche Politik und Angewandte Politikwissenschaft und ist außerdem Dozent an der Hochschule für Polizei des Landes Baden-Württemberg. Er promovierte 2011 im Fach Politikwissenschaft zu „Vom erfolgreichen Scheitern einer Bewegung: B90/Die Grünen als Partei und Phänomen der deutschen Gegenwartsgeschichte.“

Andreas Stifel ist Mitbegründer und Mitglied des Vorstands der Initiative Schlüsselmensch e.V. Freiburg. Seit 2016 ist Andreas Stifel als freier Mitarbeiter bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg tätig.



Stefan Zech

Stefan Zech (MEDIATION LIKOM GmbH) ist Soziologe und Mediator (BM) aus Frankfurt und arbeitet als Trainer für konstruktive Konfliktbearbeitung und Coach (Trigon). In der Arbeit mit Geflüchteten verfügt er über Erfahrung als Fortbildner und Supervisor für Haupt- und Ehrenamtliche im Rhein-Main-Gebiet. Darüber hinaus ist er tätig in der Fachgruppe „Mediation in interkulturellen Kontexten“ des Bundesverbandes Mediation, die eine Handreichung zur Mediation in der Arbeit mit Geflüchteten entwickelt hat. Vielfältige Fortbildungsprojekte zur konstruktiven Konfliktbearbeitung in Algerien, Marokko und Tunesien runden seine Tätigkeit ab.



Dialogmoderatorinnen und -moderatoren

Die beteiligten Dialogmoderatorinnen und -moderatoren sind für die Landeshauptstadt Stuttgart vorwiegend im Projekt „Dialog macht Schule“ aktiv. Dieses setzt sich für eine Demokratie ein, in der alle gesellschaftlichen Gruppen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, Gesellschaft und Politik mitgestalten können. Diesem Selbstverständnis folgend, unterstützt das Projekt z.B. Schulen dabei, den Anforderungen einer immer vielfältiger werdenden Schülerschaft gerecht zu werden. Schülerinnen und Schüler sollen in Dialogformaten in ihrer demokratischen Bewusstseinsbildung gefördert werden, damit sie sich zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln können, die – geleitet von ihren Stärken – für sich und andere Verantwortung übernehmen.

Veranstalter



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

STUTTGART | 

 REMS-MURR-KREIS

l**pb**

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg



Die Regionalkonferenz findet im Rahmen des Programms
„Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“
des Landes Baden-Württemberg statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Gesamt-Koordination:

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
Tel. 0711.16 40 99-87
E-Mail: fluechtlinge@lpb.bwl.de

www.lpb-bw.de/fluechtlingshilfe